**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 55 (1929)

**Heft:** 50

Rubrik: Mosaik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Mosait

Die fortwährenden Niederlagen der Schweizer in den Fußball-Länderspielen ersfüllen alle aufrechten Eidgenossen mit banger Sorge. Wie soll das noch enden? Bereits läßt die Begeisterung weiter Kreise für den edlen Shoot-Sport nach, ein Landessunglück zeichnet sich am Horizont ab. Gegenmaßnahmen sind dringend geboten. Wir gewärtigen Borschläge und machen selbst den Ansang: Wie wär's mit einem Sechstages Fußballmatch nach berühmten Mustern? Mit Punktwertung und Prämien für jedes Goal?

Die Bäckerschaft hat offiziell mitgeteilt, daß die Zeit der Fünserweggli niemals mehr zurücksommen werde. Daran ist weiter nichts Berwunderliches; merkwürdiger ist schon, daß überhaupt jemand an eine solche Mögelichkeit geglaubt haben sollte...

In Krakan sind Streitigkeiten zwischen polnischen und jüdischen Studenten entstanden, weil die ersteren verlangen, daß zu Sezierungszwecken nicht nur, wie bisher, christliche Leichen, sondern auch jüdische in einem der Zahl der jüdischen Studierenden entsprechenden Prozentsate verwendet werden. — Man kann es den christlichen Jüngern der Wissenschaft nicht verdenken, daß sie auch mal sehen möchten, wie ein Jude von inwendig aussieht. Ob aber sür die Wissenschaft etwas besonderes dabei hersausschaut?

Die Sowjetregierung verfügt über einen Zeremonienmeister, um "die jungen und alten Diplomaten im guten Ton zu untersweisen." Es ist ein früherer kaiserlicher Gardeoffizier, dessen Jauptobliegenheiten darin bestehen, "auf allen offiziellen Empfänzgen, Bällen und Bersammlungen sein Auge auf die Diplomaten des Außenkommissaries tes zu richten, die Entgleisten zurechtzuweisen und auf gute Sitten in der amtlichen Atmosphäre zu achten." Er wirkt bei der Aufstellung von Programmen zu Beranstaltungen mit und unterrichtet die Teilnehmer, wie sie sich zu verhalten und wie sie zu essen. — Ein angenehmes Aemtchen, bes



garantiert reingebranntes Qualitätskirschwasser

Arnold Dettling, Brunnen

Gegründet 1867

# Kleine Szene auf dem Bahnsteig

Aus der Schalterhalle in die Unterführung sauste ich wie Blitz zwei Treppen tief, warf beiseite ohne jede Rührung alles, was mir vor die Schraube lief.

Plötzlich stopp. He, Anton zieh die Bremse! Vor mir lief ein Mädel, welch ein Guß! Rassig, schlank wie eine . . . sagen wir mal Gemse, weil's sich doch auf Bremse reimen muß.

Kam, sah, siegte, denn ich bin kein Mann, der sich von sowas nicht bezwingen läßt, Augen, Beinchen, alles miteinander, kurz, das Kleinchen hatte mich schon fest.

Mit dem Köfferchen zum Zuge schritt es, stolz, erhaben grad als wie bei Hofe, schwang sich auf das Brett des ersten Trittes und dann . . . (siehe bitte nächste Strophe)

sprang der Koffer auf, und Puderdöschen, Schühlein, Eier, Strümpfe, Wurst und Brot, Hemdelen, Lippenstift, Pyjama, Höschen und so weiter lagen rings im Kot.

Alles lacht. Sie weint. Der Dienstmann vierzehn packt der Kleinen sehr beflissen ein, denn er kann kein Mädel so blamiert sehn, und die andern grinsen sehr gemein.

Schade, Mädel, sich so zu entthronen, denn ein bißchen Flirt . . . (lies bitte Flört) Aber nun sind die Illusionen Ganz zerstört . . . .

fonders wenn man an das Sprichwort benkt: Was Hänschen nicht lernt...

In Paderborn erscheint, wie die "S. 3." meldet, ein "Katholischer Bäderanzeiger", herausgegeben vom katholischen Bäderverein. Wenn man das liest, so erwartet man unwillkürlich, daß nächstens ein "Hotelverzeichnis der Ernsten Bibelsorscher" oder so etwas wie "Empschlenswerte Kurorte für Unhänger der Apostolischen Brüdergemeinsde" herauskommt.

In einer Familienzeitschrift las ich unter "Wissenswertes" solgendes: "In Südamerika heilt man Schlangenbisse nicht nur dadurch, daß man das Glied oberhalb des Bisses unterbindet und die Wunde gründlich ausbrennt, sondern man läßt den Patienten auch die Gallenblase der Schlange, die ihn gebissen hat, verschlucken." — "... der Schlange, die ihn gebissen hat..." Fixe Jungs scheint es in Südamerika zu geben, wenn die die Schlange gleich nach Hause nehmen. Was aber macht man in Südamerika, wenn einem zum Beispiel die Seesschlange beißt?

TRAITEUR SEILER
am Rathausqual – im altzürcherischen
ZUNFTHAUS SAFFRAN

servieri erlesene Speisen und Weine.